



Aussaatflächen 2013: Mehr Wintergetreide, weniger Sommergetreide

Aussaatflächen 2013: Mehr Wintergetreide, weniger Sommergetreide
Die im Herbst 2012 mit Wintergetreide bestellten Flächen sind nur in geringem Umfang von Auswinterungsschäden betroffen. Entsprechend sind die Aussaatflächen zur Ernte 2013 für Winterweizen, Wintergerste, Roggen und Triticale im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen (+ 8 %), wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt. Im Gegensatz dazu gingen die Aussaatflächen für Sommergetreide deutlich zurück (- 41 %). Grund dafür waren besonders große Flächen an Sommerkulturen im Erntejahr 2012: Starke Auswinterungsschäden im Winter 2011/2012 hatten zu einem erheblichen Rückgang der Anbauflächen für Winterkulturen zur Ernte 2012 geführt. Die betroffenen Flächen wurden stattdessen im Jahr 2012 größtenteils umgebrochen und mit Frühjahrssaaten bestellt. Bei der Aussaatfläche von Wintergetreide zur Ernte 2013 ist vor allem die Fläche an Wintergerste gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, und zwar um knapp 13 % auf 1,23 Millionen Hektar. Den größten Zuwachs gab es in Hessen (+ 37 %) und in Baden-Württemberg (+ 30 %). Die Anbaufläche der anbaustärksten Getreideart, Winterweizen, nahm gegenüber 2012 um fast 7 % auf 3,08 Millionen Hektar zu. Damit erreicht die wichtigste Getreideart fast wieder den Anbauumfang des Erntejahres 2011. Die größte Aussaatfläche von Winterweizen zur Ernte 2013 hat Bayern mit 523 500 Hektar, gefolgt von Niedersachsen (378 300 Hektar) und Sachsen-Anhalt (326 700 Hektar). Roggen und Wintermengengetreide stehen 2013 auf einer Fläche von gut 778 700 Hektar, das sind 10 % mehr als im Vorjahr. Die Aussaat von Triticale (Winterweizen-Roggen-Kreuzung) stieg um 8 % und wird damit auf insgesamt 400 700 Hektar angebaut. Bei den Sommergetreidearten ging die Anbaufläche von Sommerweizen am stärksten zurück und zwar um fast 70 % auf 48 100 Hektar. Die Fläche verringerte sich in allen Bundesländern bis auf Schleswig-Holstein. Die Sommergerste nimmt zur Ernte 2013 eine Fläche von 355 900 Hektar ein, das sind gut 39 % weniger als im Vorjahr. Hafer steht auf einer Fläche von etwa 126 800 Hektar (- 13 % gegenüber 2012). Alle Angaben zu den Aussaatflächen beruhen auf den Mitteilungen einer begrenzten Anzahl von Ernte- und Betriebsberichterstellern in den Bundesländern von Mitte April 2013. Daher sind die Ergebnisse als vorläufige Anbautendenzen zu bewerten, die sich von den Angaben der Bodennutzungshaupterhebung im Juli 2013 unterscheiden können.
Statistisches Bundesamt Destatis
Gustav-Stresemann Ring 11
65189 Wiesbaden
Deutschland
Telefon: +49 (0) 611/75-2405
Telefax: +49 (0) 611/75-3330
Mail: presse@destatis.de
URL: <http://www.destatis.de/>

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
presse@destatis.de

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
presse@destatis.de

Wir sind rund 2.780 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Unser Hauptsitz mit sieben Abteilungen sowie die Amtsleitung befinden sich in Wiesbaden, zwei weitere Abteilungen in der Zweigstelle Bonn. Der i-Punkt, unsere Servicestelle in der Bundeshauptstadt Berlin, informiert und berät Mitglieder des deutschen Bundestages, der Bundesregierung, der Botschaften und Bundesbehörden, Wirtschaftsverbände sowie Interessenten aus dem Großraum Berlin-Brandenburg zur Datenlage der amtlichen Statistik? unmittelbar und effektiv. Moderne Informations- und Kommunikationsmittel ermöglichen eine reibungslose Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen an den verschiedenen Dienstorten. Neben den beschriebenen Aufgaben betreiben wir am Dienstort Wiesbaden die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland